

# VOR UND ZURÜCK UND ZURÜCK UND ZURÜCK UND VOR

Veranstaltungsreihe  
zu Antisemitismus  
eines Jahrhunderts,  
das nicht enden will

Frühjahr 2017

21. April:  
Vortrag

6. Mai:  
Workshop

19. Mai:  
Buchvor-  
stellung

Eine Kooperation von:



## FREITAG 21. APRIL VORTRAG

*Der Nationalsozialistische Lehrerbund (NSBL)  
Zur ideologischen Ausrichtung  
der Lehrkräfte 1933 – 1945*

Benjamin Ortmeyer

19 Uhr  
Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig  
Karl-Tauchnitz-Straße 9 – 11, Villa/Auditorium

Der NSLB war wichtiges Instrument des NS-Staates in Schulen und anderen Erziehungseinrichtungen. Eine Veranstaltung zur Geschichte, zu Bedeutung und inhaltlichen Ausrichtung sowie Nachwirkung nach 1945.

Benjamin Ortmeyer ist Professor der Erziehungswissenschaft an der Goethe-Uni Frankfurt am Main, Forschungsstelle NS-Pädagogik, Schwerpunkt: „Erziehung nach Auschwitz“ und der Lehrberuf

## SAMSTAG 6. MAI WORKSHOP

*Tagesworkshop Zur Geschichte und  
Gegenwart des Antisemitismus*

mit Jérôme Buske und Alex Brandl

12 Uhr – ca. 16 Uhr  
GEW Sachsen, Nonnenstraße 58, Leipzig

Es beginnt mit der Frage wie und wo den Teilnehmer\*innen Antisemitismus schon einmal begegnet ist, ausgehend davon will definiert werden, was Antisemitismus ist. Der Workshop soll neben den Inhalten verschiedene Methoden zur politischen Bildungsarbeit vermitteln und als Multiplikator dienen. Es wird kein Vorwissen benötigt und jede\*r kann partizipieren, unabhängig von Alter oder beruflicher Tätigkeit. Die Teamer\*innen achten auf eine gendersensible Struktur und eine gute Gruppendynamik. Angesetzt sind etwa 4 Stunden für 8 – 15 Personen. Aufgrund der begrenzten Kapazität die Bitte um Anmeldung im Vorfeld unter: [janis.klusmann@gew-sachsen.de](mailto:janis.klusmann@gew-sachsen.de)

**Jérôme Buske:** Studium Politikwissenschaften/Geschichte/Kulturwissenschaften, politische Bildungsarbeit zu den Themen Antisemitismus, Rassismus und Demokratie  
**Alex Brandl:** Studium Geschichte und Spanisch auf Lehramt an Gymnasien, Stipendiatin der Rosa-Luxemburg-Stiftung, ehrenamtliche politische Arbeit

## FREITAG 19. MAI BUCHVOR- STELLUNG

*„Ein Ungeheuer, das wenigstens theoretisch  
besiegt sein muß.“ Pioniere der Antisemitismus-  
forschung in Deutschland (Campus-Verlag 2016)*

Franziska Krah

19 Uhr  
Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig  
Karl-Tauchnitz-Straße 9 – 11, Villa/Auditorium

Mit deutschem Antisemitismus wurde sich theoretisch bereits vor dem gewaltgewordenen Nationalsozialismus auseinandergesetzt. Einblicke in die Ansätze der frühen Antisemitismusforschung möchten gegeben werden, wie ebenso auf den Abwehrkampf vor 1933 eingegangen werden wird.

Franziska Krah promovierte am Lehrstuhl für deutsch-jüdische Geschichte der Universität Potsdam